

## Individuelle Begleitung

Inhaltlich und methodisch empfiehlt sich, die individuelle Begleitung am Konzept des Coaching zu orientieren. Unter Coaching versteht man sehr allgemein die professionelle und prozessorientierte Beratung und Begleitung von Einzelpersonen in ihrem beruflichen Kontext. Im Coachingprozess werden berufswahlrelevante Fragen reflektiert. Mit dem Ziel der Realisierung persönlicher Ziele werden anstehende Probleme und Fragen ermittelt, Lösungsansätze entwickelt und erprobt. Der Coach unterstützt die selbstverantwortliche Entscheidung, Zielfindung und hilft bei der Umsetzung. In wenigen Gesprächen soll der/die Klient/in (Coachee) befähigt werden, seine anstehenden Probleme selbständig anzugehen. Coaching grenzt sich auf der einen Seite gegen Therapie und auf der anderen Seite gegen eine reine Fachberatung ab.

Im Prozess der Berufsintegration kann Coaching die Bewältigung der hohen Laufbahnanforderungen unterstützen. Individuelle Begleitung als Coachingprozess verfolgt das Ziel, Jugendliche bei Berufswahl und Lehrstellensuche zu unterstützen und zu beraten, um mit ihnen eine geeignete Anschlusslösung zu finden. Ferner kann die individuelle Vorbereitung auf den Übertritt in die Berufswelt einen Beitrag zur Bewältigung der Ausbildungsanforderungen leisten. Der Coach berät, wo erforderlich, auch bei Fragen, die die Persönlichkeitsentwicklung betreffen. Die Unterstützung durch einen Coach ermöglicht den Jugendlichen eine intensiviertere Arbeit an ihren eigenen Zielsetzungen und Problemstellung. Manchmal muss die Entwicklung der für die Berufswahl relevanten Kompetenzen durch den Coach erst angeregt werden. Als zentral im Bereich der Berufsfindung haben sich folgende Themen erwiesen (vgl. Schley & Pool 2004; Schaffner & Müller 2008):

<b>Arbeitsschwerpunkte</b>	<b>Aspekte</b>
<b>Unterstützung bei der Berufswahl und Lehrstellensuche, bzw. der Suche nach einer Anschlusslösung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung der Bewerbungskompetenz (schriftlich, mündlich, telefonisch)</li><li>• Förderung der Beurteilungskompetenz durch regelmässige Standortbestimmung</li><li>• Vermittlung von Orientierungswissen bezüglich Ausbildungsmöglichkeiten und Anschlusslösungen</li><li>• Unterstützung bei der Abstimmung der berufsspezifischen Fähigkeiten und Kompetenzen mit beruflichen Anforderungen und Möglichkeiten</li><li>• Unterstützung der selbständigen Arbeit im Berufsintegrationsprozess</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hilfe bei der Auswertung von Erfahrungen aus Schnupperlehren, Praxistagen und Praktika</li><li>• Unterstützung bei der Entwicklung von Lebensentwürfen, von Perspektiven und alternativen Berufswünschen</li><li>• Vermittlung von zentralen Methoden und Techniken für die Ausbildungsplatzsuche</li><li>• Förderung der Entscheidungs-, Planungs- und Umsetzungskompetenz</li></ul>
<b>Unterstützung beim Lernen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lerncoaching bzw. Unterstützung der Entwicklung schulischer Kompetenzen und bei lernorientiertem Arbeiten, Aufgabenhilfe</li><li>• Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen sowie dem Leistungsselbstbild</li><li>• Lerncoaching bei der Arbeit an Lerndefiziten</li><li>• Betreuung von Abschluss- und Projektarbeiten oder Portfolioarbeiten</li></ul>
<b>Unterstützung bei der Entwicklung der Sozial- und Selbstkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung beim Kennen lernen der eigenen Fähigkeiten, Neigungen, Wünsche, Ziele sowie der individuellen Stärken und Schwächen (Selbstwahrnehmung, -bewusstsein, -wirksamkeit) und mit Einschränkungen</li><li>• Begleitung auf dem Weg zum Erwachsen werden (bei der Übernahme von Selbstverantwortung, Selbstmanagementkompetenzen)</li><li>• Arbeit an arbeitsmarktrelevanten Sozial- und Selbstkompetenzen (wie Pünktlichkeit, Genauigkeit, Verbindlichkeit, Verlässlichkeit etc.)</li></ul>

<b>Unterstützung bei persönlichen und sozialen Problemen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung bei Motivationsproblemen und im Umgang mit Frustrationen</li><li>• Unterstützung bei persönlichen und sozialen Problemen, die den Berufsfindungsprozess stören</li><li>• Abklärung bei sozialen und rechtlichen Fragen</li><li>• Zuhören, was Jugendliche beschäftigt (Entwicklungsthemen)</li><li>• Triage an andere Fachpersonen, wenn die Komplexität der Probleme die Möglichkeit der individuellen Begleitung übersteigt</li></ul>
--	---

Coaching unterstützt mit spezifischen Methoden die Eigenaktivität und Selbsthilfe der Coachee. Im Zentrum steht ein interaktiver Prozess und nicht die Wissensvermittlung. Die Beratung ist vertraulich. Kann kein Vertrauen aufgebaut werden, ist die Coachingbeziehung gefährdet. Freiwilligkeit stellt daher ein weiteres zentrales Prinzip des Coachings dar. In Bezug auf die Freiwilligkeit zeigt die Arbeit im Berufsfindungsprozess, dass Fortschritte nur unter der Bedingung der Kooperationsbereitschaft und Motivation der Jugendlichen erzielt werden können. Ein Unterlaufen dieses Prinzips, d.h. ein „verordnetes“ Coaching ohne innere Einwilligung der Jugendlichen wird kaum erfolgreich verlaufen.

### **Falldokumentation, Reporting, Einsicht, Datenschutz**

Der Begleitprozess wird **dokumentiert**, dabei werden für die begleiteten Jugendlichen Dossiers angelegt. Diese enthalten beispielsweise Unterlagen zur Standortbestimmung, Ziel- und Terminvereinbarungen, Verlaufsprotokolle, Beginn- und Endpunkte der Begleitung, Abmachungen und Gesprächsnotizen nach Besprechungen (Elterngespräche, Gespräche aus Schnupperlehren etc.), Vereinbarungen, Unterlagen für die IV usw.

Bei sensiblen Daten sind die Schweigepflicht und die Datenschutzbestimmungen zu beachten.

## Anforderungen an den Coach

- Gutes Orientierungswissen bezüglich Berufsbildungssystem im 1. und 2. Arbeitsmarkt (PrA nach insos, Behinderteninstitutionen etc.) und von Unterstützungsangeboten im Übergang Schule-Beruf
- Kenntnis der Anforderungen und Funktionsweise der Wirtschaft und von Behinderteninstitutionen
- Kenntnis von Methoden und Instrumenten zur Standortbestimmung und zu entwicklungsorientiertem Coaching
- Sozial und Methodenkompetenz in Gesprächsführung und Prozessbegleitung
- Reflexionskompetenz und die Fähigkeit, sich rollenadäquat zu verhalten
- Kenntnisse in geschlechtersensibler Förderung und migrationspezifischen Fragestellungen (Gender- und interkulturelle Kompetenz)
- Spezifisches Wissen zu Lernprozessen (Lernberatung) und Demotivation
- Sonder- und/oder heilpädagogisches Fachwissen
- Spezifische Kompetenzen zur Vermittlung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Betrieben, welche Praktikplätze und/oder Lehrstellen zur Verfügung stellen
- Kenntnisse des Systems der IV/SVA

### Hinweis:

Diese Unterlage ist zusammengestellt auf der Basis des „Kantonales Rahmenkonzepts zur individuellen Begleitung in Berufsvorbereitungsjahren (BVJ) im Kanton Zürich“, Version 5.3.09, Dr. D. Schaffner und aus den Unterlagen „Systemische Lernberatung, U. Kunz